

Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung

59 Newsletter an die Schulleitungen der Volksschule – eine Übersicht

Office de l'enseignement préscolaire et obligatoire, du conseil et de l'orientation

59 Lettre d'information pour les directions d'école: une vue d'ensemble

Erziehungsdirektion

60 Neue Empfehlungen zum Pflichtenheft der Spezialistinnen/Spezialisten Medien und Informatik in der Volksschule

Direction de l'instruction publique

60 Nouvelles recommandations concernant le cahier des charges des spécialistes Médias et informatique des établissements de la scolarité obligatoire

Mittelschul- und Berufsbildungsamt

60 Aufnahmeverfahren Brückenangebote – Informationen für das Schuljahr 2018/19

Office de l'enseignement secondaire du 2^e degré et de la formation professionnelle

60 Procédure d'admission aux solutions transitoires – informations pour l'année scolaire 2018-2019

Erziehungsdirektion

60 Richtlinien für die Berechnung von Schulkostenbeiträgen für das Schuljahr 2018/19

Direction de l'instruction publique

63 Directives pour le calcul des contributions aux frais de scolarisation pour l'année scolaire 2018-2019

Bernische Lehrerversicherungskasse (BLVK)

66 Einladung zu den Wahlkreisversammlungen der Versicherten der BLVK

Caisse d'assurance du corps enseignant bernois (CACEB)

66 Invitation aux assemblées ordinaires des cercles électoraux des assuré(e)s de la CACEB

Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung

Newsletter an die Schulleitungen der Volksschule – eine Übersicht

Themen der Ausgabe vom 21. Dezember 2017

- Schullaufbahntscheide und Unterstützungsangebote
- Vorzeitige Aufhebung der zweijährigen Einschulung erfolgt auf Antrag; Klärung
- Zulassung des neuen Mathematiklehrmittels MATHWELT 1 (1. Zyklus) und MATHWELT 2 (2. Zyklus)
- Deux im Schnee: Sprachen lernen auf der Piste
- Grand-Prix von Bern – mit der Klasse an den Start (19.5.2018)
- Swissdidac 2018

Themen der Ausgabe vom 23. Januar 2018

- Rückblick auf 3. Live-Dialog mit dem Erziehungsdirektor
- Differenzierungshilfen für Lehrpersonen
- Unterwegs zur «guten Schule für alle»
- Elternbroschüre Kindergarten
- Zweisprachigkeit: Programme für Schülerinnen und Schüler
- Unterstützende Technologien im ersten Zyklus: Die Befragung läuft

Office de l'enseignement préscolaire et obligatoire, du conseil et de l'orientation

Lettre d'information pour les directions d'école: une vue d'ensemble

Sujets de l'édition du 21 décembre 2017

- Décisions d'orientation et offres de soutien
- L'arrêt avant terme du programme d'introduction sur deux ans requiert une proposition; clarification
- Deux im Schnee: apprendre les langues sur les pistes
- Grand Prix de Berne – votre classe sur la ligne de départ (19.5.2018)
- Swissdidac 2018
- A la découverte du cinéma!

Sujets de l'édition du 23 janvier 2018

- Rétrospective du 3^e Dialogue en ligne avec le Directeur de l'instruction publique
- Bilinguisme: Programmes pour les élèves
- L'arrêt avant terme du programme d'introduction sur deux ans requiert une proposition; clarification



Erziehungsdirektion

Neue Empfehlungen zum Pflichtenheft der Spezialistinnen/ Spezialisten Medien und Informatik in der Volksschule

Das Pflichtenheft ist unter www.erz.be.ch/medien-informatik im Internet publiziert und kann dort heruntergeladen und ausgedruckt werden. Es findet eine jährliche Überprüfung statt. Eine Publikation in gedruckter Form ist nicht vorgesehen.

Direction de l'instruction publique

Nouvelles recommandations concernant le cahier des charges des spécialistes Médias et informatique des établissements de la scolarité obligatoire

Le cahier des charges est publié sur Internet, à l'adresse www.erz.be.ch/médias-informatique où il peut être téléchargé et imprimé. Il ne devrait pas être publié au format papier. Il fera l'objet d'un contrôle annuel.

Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Aufnahmeverfahren Brückenangebote – Informationen für das Schuljahr 2018/19

Die Klassenlehrpersonen des 9. Schuljahres können ihre Schülerinnen und Schüler, die keine Anschlusslösung finden, wie folgt in ein Brückenangebot (Berufsvorbereiten des Schuljahr BVS, Vorlehre, Triagestelle) anmelden:

Termin: KW 13–18 (26. März bis 6. Mai 2018)

Anmeldeformular: elektronisch auf www.erz.be.ch/brueckenangebote

Weitere Informationen zu den Brückenangeboten, dem konkreten Anmeldeverfahren und der Triagestelle finden Sie auf www.erz.be.ch/brueckenangebote.

Office de l'enseignement secondaire du 2^e degré et de la formation professionnelle

Procédure d'admission aux solutions transitoires – informations pour l'année scolaire 2018-2019

Les maîtres et maîtresses de classe de 11^e année peuvent inscrire à l'année scolaire de préparation professionnelle (APP), au préapprentissage ou au service d'aiguillage les élèves qui ne trouvent pas de solution de raccordement. Les modalités sont les suivantes :

Délai: Semaines 13 à 18 (du 26 mars au 6 mai 2018)

Formulaire d'inscription: Formulaire électronique sur www.erz.be.ch/solutions-transitoires

Vous trouverez de plus amples informations sur les solutions transitoires, la procédure d'inscription et le service d'aiguillage à l'adresse suivante: www.erz.be.ch/solutions-transitoires.

Erziehungsdirektion

Richtlinien für die Berechnung von Schulkostenbeiträgen für das Schuljahr 2018/19

1. Allgemeines

Der Besuch der öffentlichen Volksschule¹ ist für das Kind unentgeltlich.

2. Schulbesuch in einer anderen Gemeinde innerhalb des Kantons

2.1 Grundsatz: Schulbesuch am Aufenthaltsort

In der Regel besucht ein Kind die öffentliche Volksschule an seinem Aufenthaltsort (Aufenthaltsgemeinde).² Aufgrund einer Vereinbarung zwischen den Gemeinden oder auch aus wichtigen Gründen³ kann der Besuch in einer anderen Gemeinde als der Aufenthaltsgemeinde erfolgen.

2.2 Grundsatz: Schulkostenbeitrag Wohnsitzgemeinde > Schulortsgemeinde

Besucht ein Kind die Volksschule nicht in der Gemeinde, in der es seinen zivilrechtlichen Wohnsitz hat, so hat die Wohnsitzgemeinde der Schulortsgemeinde einen Schulkostenbeitrag zu entrichten.⁴

2.3 Grundsatz: Gemeindeautonomie > Berechnungsmodell

Die Wohnsitzgemeinde und die Schulortsgemeinde können sich vor dem Schuleintritt eigenständig über die Höhe des Schulkostenbeitrags einigen.⁵ Der Kanton macht keine zwingenden Vorgaben.

Die Gemeinden können ihre konkreten Kosten für den Schulbetrieb und die Schulinfrastruktur berechnen. Die Erziehungsdirektion (ERZ) stellt dafür ein Berechnungsmodell im Internet zur Verfügung unter www.erz.be.ch/schulkostenbeitraege.

1 Die Volksschule besteht aus dem Kindergarten, der Primarstufe sowie der Sekundarstufe I

2 Dieser Grundsatz gilt auch für Kinder aus dem Asylbereich (Ausweise N und F). Die Finanzierung der Schulung dieser Kinder ist speziell geregelt. Genaue Informationen stehen unter www.erz.be.ch/nfv zur Verfügung.

3 Art. 7 Abs. 2 des Volksschulgesetzes vom 19. März 1992 (VSG; BSC 432.210)

4 Dieser Grundsatz gilt auch für Pflegekinder mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern, die wegen Kinderschuttmassnahmen ihren Aufenthalt in einer anderen bernischen Gemeinde haben und dort die Volksschule besuchen.

5 Art. 24b Abs. 4 des Gesetzes vom 27. November 2000 über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG; BSC 631.1)

Die effektiven Aufwände für den Schulbetrieb und die Schulinfrastruktur können in der zur Verfügung gestellten Exceltabelle eingesetzt und damit die konkreten Schulkostenbeiträge berechnet werden.

In diesem Berechnungsmodell werden folgende Kostenelemente berücksichtigt:

- a) Beitrag für den Schulbetrieb
- b) Beitrag für die Schulinfrastruktur, bestehend aus
 - Heizungs-, Hauswarts-, Wasser- und Stromkosten sowie den allgemeinen Unterhalt
 - 3,5 Prozent des Gebäudeversicherungswerts (angenommener Mietwert).

Der von der Wohnsitzgemeinde ebenfalls geschuldete Gehaltskostenbeitrag wird von der ERZ jeweils mit der Schlussabrechnung des Lastenausgleichs Lehrergehälter mitgeteilt (s/Ziffer 2.4.1).

2.4 Subsidiäre kantonale Regelung

Treffen die Wohnsitzgemeinde und die Schulortsgemeinde keine eigenständige Regelung, so muss die Wohnsitzgemeinde der Schulortsgemeinde einen Schulkostenbeitrag leisten, der sich aus den folgenden Beiträgen zusammensetzt:

2.4.1 Gehaltskostenbeitrag pro Schüler/-in > Hilfstabelle

Die Verrechnung der Gehaltskosten für Schülerinnen und Schüler aus anderen Gemeinden regeln Gemeinden und Schulverbände untereinander.⁶ Der Gehaltskostenbeitrag entspricht 50 Prozent der pro Schüler/-in auf die Schulortsgemeinde entfallenden Gehaltsaufwendungen gemäss FILAG. Dieser Gehaltskostenbeitrag variiert von Gemeinde zu Gemeinde.

Die ERZ stellt für die Verrechnung der Gehaltskosten eine Hilfstabelle im Internet zur Verfügung und publiziert auch die durchschnittlichen Gehaltskostenbeiträge des letzten abgerechneten Schuljahres unter www.erz.be.ch/nfv.

Der Gehaltskostenbeitrag wird jeder Schulortsgemeinde mit der Vorberechnung des Lastenausgleichs Lehrergehälter im Herbst 2018 als approximativer Wert mitgeteilt. Der definitive Gehaltskostenbeitrag für das Schuljahr 2018/19 wird im Herbst 2019 mit der Schlussabrechnung des Lastenausgleichs Lehrergehälter vom Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB) der ERZ mitgeteilt.

⁶ Die Verrechnung der Kosten für besondere Massnahmen erfolgt im Finanzierungssystem nach dem gleichen Prinzip wie für den Regelunterricht. Der Kanton übernimmt die Hälfte, die andere wird derjenigen Gemeinde bzw. demjenigen Schulverband belastet, der die Pensen meldet. Rund 20% der Kosten können mit den Schülerbeiträgen finanziert werden, die jede Wohnsitzgemeinde für ihre Kinder zugute hat.

⁷ Die Schülertransportkosten sind für die Berechnung des Schulkostenbeitrags nicht als festes Kostenelement enthalten. Die Gemeinden regeln die Verrechnung dieser Kosten untereinander, da sie unterschiedlich hoch ausfallen.

⁸ Art. 24b Abs. 3 FILAG

2.4.2 plus Beitrag an die Kosten für den Schulbetrieb und die Schulinfrastruktur pro Schüler/-in

Schulstufe	Beitrag für den Schulbetrieb*7	Beitrag für die Schulinfrastruktur**	Total
Kinder-garten	CHF 655.–	CHF 1865.–	CHF 2520.–
Primarstufe	CHF 890.–	CHF 3310.–	CHF 4200.–
Sekundar-stufe I	CHF 1050.–	CHF 3320.–	CHF 4370.–

Hinweis zur Basisstufe: Für das 1. und 2. Basisstufenjahr Beiträge analog Kindergarten und für die 3., 4. und allenfalls 5. Basisstufenjahre Beiträge analog Primarstufe. Die Gemeinden können jedoch auch für die Basisstufe ihre konkreten Kosten für den Schulbetrieb und die Schulinfrastruktur berechnen.

* Der Beitrag für den Schulbetrieb richtet sich nach den durchschnittlichen Kosten der Gemeinden für den Schulbetrieb. Zur Berechnung der Ansätze wurde auf die Aufwände für die Entschädigungen der Kommissionen und Entschädigungen für die Sachaufwände (Schulmaterial und -mobiliar) abgestellt. Die Ansätze stellen auf die durchschnittlichen Aufwände pro Gemeindekategorie ab und beruhen auf den Jahresrechnungen der Gemeinden im Jahr 2011 (FINSTA). Der Kanton erhebt diese Kosten periodisch neu.

** Der Beitrag für die Schulinfrastruktur richtet sich nach den durchschnittlichen Kosten der Gemeinden für die Schulinfrastruktur.⁸

- Die Ansätze wurden aufgrund der Angaben von 36 ausgesuchten Gemeinden mit ungefähr 150 Schulliegenschaften berechnet.
- Die durchschnittliche Klassengrösse betrug beim Kindergarten 18 Kinder und bei der Primar-/Sekundarstufe I je 19 Kinder.
- Es wurden die Gebäudeversicherungswerte pro Schulstufe erhoben. Bei der Nutzung eines Gebäudes durch verschiedene Stufen erfolgten Ausscheidungen nach Klassen bzw. Schüleranteilen. Von diesem Gebäudeversicherungswert (abzüglich Drittnutzungsanteil) wurden 6,5 Prozent berücksichtigt.
- Dieser Satz beinhaltet den Mietwert (3,5 Prozent), die Heizungs-, Hauswarts-, Wasser- und Stromkosten sowie den allgemeinen Unterhalt (zusammen 3 Prozent).
- Die Werte stammen aus dem Jahre 2013. Der Kanton erhebt diese Kosten periodisch neu.

2.5 Rechnungsstellung unter den Gemeinden

Die Gemeinden regeln das Verfahren für die Rechnungsstellung der Schulkostenbeiträge unter sich. Die ERZ empfiehlt, die Rechnungsstellung bis zum Zeitpunkt der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus anderen Gemeinden zu klären.

Massgebend für die Rechnungsstellung der Schulkostenbeiträge ist der 15. September 2018 (Stichtag der Statistik der Lernenden). Wenn keine Regelung unter den Gemeinden getroffen wurde, empfiehlt die ERZ für die Rechnungsstellung eine der folgenden drei Varianten:

- a) Die Schulortsgemeinden stellen die Schulkostenbeiträge für das Schuljahr 2018/19 bis am 31. Dezember 2018 provisorisch in Rechnung. Es wird der Anteil

an den Lehrergehaltskosten gemäss Schlussabrechnung des Lastenausgleichs Lehrergehälter für das Schuljahr 2017/18 übernommen. Die definitive Abrechnung erfolgt im Herbst 2019, sobald die Schlussabrechnung des Lastenausgleichs der Lehrergehälter für das Schuljahr 2018/19 vorliegt.

- b) Die Schulortsgemeinden erstellen Akontorechnungen gestützt auf die Vorberechnungen an die Gemeinden für das Schuljahr 2018/19, welche vom AKVB der ERZ im Herbst 2018 zugestellt werden. Die definitive Abrechnung erfolgt im Herbst 2019, sobald die Schlussabrechnung des Lastenausgleichs der Lehrergehälter für das Schuljahr 2018/19 vorliegt.
- c) Die Schulortsgemeinden stellen die Schulkostenbeiträge für das Schuljahr 2018/19 im Herbst 2019 nach Erhalt der Schlussabrechnung des Lastenausgleichs der Lehrergehälter für das Schuljahr 2018/19 in Rechnung.

Im Interesse einer einfachen Regelung wird den Gemeinden empfohlen, sich auf die Leistung eines Schulkostenbeitrages für das ganze Schuljahr 2018/19 zu verständigen, wenn eine Schülerin oder ein Schüler die Schule in der Schulortsgemeinde am 15. September 2018 besucht. Eine Rechnungstellung pro rata temporis wird nicht empfohlen.

3. Schulbesuch des ersten Jahrs des gymnasialen Bildungsgangs an einem kantonalen Gymnasium im deutschsprachigen Kantonsteil oder an der filière bilingue

Der gymnasiale Bildungsgang, der vier Jahre dauert, findet im deutschsprachigen Kantonsteil nur an einem Gymnasium statt. Für den französischsprachigen Kantonsteil gilt das Folgende nur für Gemeinden mit Schüler und Schülerinnen in der filière bilingue, die mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen haben.

Die Wohnsitzgemeinde leistet dem Kanton für einen Schüler oder eine Schülerin für den Besuch des ersten Jahrs des gymnasialen Bildungsgangs an einem Gymnasium im deutschsprachigen Kantonsteil oder in der filière bilingue einen Schulkostenbeitrag, unabhängig davon, ob der Schüler oder die Schülerin nach dem 8. oder 9. Schuljahr in den gymnasialen Bildungsgang übertritt. Der Schulkostenbeitrag setzt sich aus den folgenden Beiträgen zusammen:

3.1 Gehaltskostenbeitrag pro Schüler/-in

Der konkrete Gehaltskostenbeitrag kann erst in der Schlussabrechnung des Lastenausgleichs Lehrergehälter im Herbst 2019 festgelegt werden. Daher wird im Herbst 2018 lediglich eine Akontozahlung, welche sich am Durchschnitt der Aufwendungen für die Lehrergehaltskosten aller Klassen im ersten Jahr des gymnasialen Bildungsgangs orientiert, in der Höhe von CHF 5500 in Rechnung gestellt werden^{9,10}.

⁹ Art. 24d Abs. 2 FILAG
¹⁰ Art. 24e FILAG

3.2 plus Beitrag an die Kosten für den Schulbetrieb und die Schulinfrastruktur pro Schüler/-in

Schulstufe	Beitrag für den Schulbetrieb*	Beitrag für die Schulinfrastruktur**	Total***
Erstes Jahr des gymnasialen Bildungsgangs	CHF 1050.-	CHF 1530.-	CHF 2580.-

* Der Beitrag für den Schulbetrieb entspricht den durchschnittlichen Kosten der Gemeinden für die Sekundarstufe I (vgl. Ziffer 2.4.2).

** Der Beitrag für die Schulinfrastruktur entspricht den durchschnittlichen Kosten der Gemeinden für die Sekundarstufe I (vgl. Ziffer 2.4.2) ohne Mietwert.

*** Der gesamte Schulkostenbeitrag pro Schüler/-in im ersten Jahr des gymnasialen Bildungsgangs beträgt somit ca. CHF 8080.-, die Rückerstattung aus dem Lastenausgleich für die Gehaltskosten beträgt durchschnittlich rund CHF 2700.-.

Die Kosten der Gemeinden für die Gehaltskosten sowie die Kosten des Schulbetriebs und der -infrastruktur belaufen sich also netto auf ca. CHF 5380 (Schlussabrechnung vorbehalten).

Der Schulbesuch ist für die Schüler/-innen des ersten Jahres des gymnasialen Bildungsgangs in jedem Fall unentgeltlich. In keinem Fall darf der Schulkostenbeitrag den Eltern einer Schülerin bzw. eines Schülers weiterverrechnet werden. Der genannte Schulkostenbeitrag ist für jede Schülerin und jeden Schüler geschuldet, unabhängig davon, ob das 9. Schuljahr bereits besucht wurde oder nicht.

Die kantonalen Gymnasien stellen der Wohnsitzgemeinde für das Schuljahr 2018/19 bis vier Monate nach Schuljahresbeginn eine Akontorechnung in der voraussichtlichen Höhe des Schulkostenbeitrags zu. Massgebend ist die am Stichtag für die Schülerstatistik vom 15. September 2018 gültige Schülerzahl. Nach Abschluss des Schuljahres wird der definitive Gehaltskostenbeitrag bestimmt und mit der Akontozahlung verrechnet.

4. Kantonsübergreifender Schulbesuch – Interkantonaler Schulbesuch

4.1 Ausserkantonales Kind besucht Volksschule im Kanton Bern

Besucht ein Kind mit zivilrechtlichem Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern eine bernische Volksschule, so trägt der Kanton Bern die Gehaltskosten für dieses Kind. Das ausserkantonale Kind wird der bernischen Schulortsgemeinde im Lastenausgleich Lehrergehälter also nicht angerechnet. Zudem bezahlt der Kanton Bern der Schulortsgemeinde für dieses Kind einen Beitrag an die Kosten für den Schulbetrieb und die Schulinfrastruktur⁹.

4.2 Bernisches Kind besucht Volksschule in anderem Kanton

Besucht ein Kind mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern eine Volksschule ausserhalb des Kantons Bern, so verlangt der Kanton Bern von der bernischen Wohnsitzgemeinde einen Beitrag von 65 Prozent des vom Schulkanton verlangten Schulgeldbeitrags. Ist der Schulgeldbeitrag tiefer als CHF 4000 pro Schüler/-in, müssen sich die bernischen Wohnsitzgemeinden nicht beteiligen.¹⁰

Die Merkblätter der ERZ zu den kantonsübergreifenden Schulbesuchen stehen im Internet zur Verfügung unter www.erz.be.ch/schulkostenbeitraege.

5. Auskünfte

– **Richtlinien und ausserkantonale Schulbesuche:**

Bernhard Schmutz, Generalsekretariat der Erziehungsdirektion, Koordination Schulgelder, +41 31 633 84 18, bernhard.schmutz@erz.be.ch

– **Schlussabrechnung Gehaltskosten:**

Bekim Limoni, Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung, Finanzen und Controlling, +41 31 633 84 52, bekim.limoni@erz.be.ch

– **Zahlungsmodalitäten beim Besuch des ersten Jahrs des gymnasialen Bildungsgangs an kantonalen Gymnasien:** Schulsekretariat des zuständigen Gymnasiums oder Denise Kreutz, Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA), Abteilung Mittelschulen, +41 31 633 87 72, denise.kreutz@erz.be.ch.

6. Gültigkeit

Diese Richtlinien gelten für das Schuljahr 2018/19.

Erziehungsdirektion, Bernhard Pulver, Regierungsrat

Direction de l'instruction publique

Directives pour le calcul des contributions aux frais de scolarisation pour l'année scolaire 2018-2019

1. Généralités

La fréquentation d'un établissement de la scolarité obligatoire¹ est gratuite pour l'enfant.

2. Fréquentation d'un établissement scolaire situé dans une autre commune du canton

2.1 Principe: scolarisation sur le lieu de domicile

En règle générale, l'enfant fréquente l'école publique de la localité où il réside (commune de résidence²). Il peut toutefois fréquenter l'école dans une autre commune si une convention a été conclue entre les deux communes concernées ou si des raisons majeures l'exigent³.

2.2 Principe: versement d'une contribution aux frais de scolarisation par la commune de domicile à la commune de scolarisation

Si un enfant fréquente une école qui n'est pas située dans la commune où il a son domicile civil, la commune de domicile doit verser une contribution aux frais de scolarisation à la commune de scolarisation⁴.

2.3 Principe: autonomie communale > modèle de calcul

La commune de domicile et la commune de scolarisation peuvent convenir ensemble, avant la scolarisation de l'élève, du montant de la contribution aux frais de scolarisation⁵. Le canton n'édicte aucune prescription contraignante en la matière.

Les communes ont la possibilité de calculer leurs coûts d'exploitation et d'infrastructure scolaires effectifs. La Direction de l'instruction publique met un modèle de calcul à leur disposition sur Internet sur www.erz.be.ch/contributions-ecolage. Les charges effectives peuvent être saisies dans le tableau Excel fourni, qui permet de calculer précisément les contributions aux frais de scolarisation.

Ce modèle de calcul prend en compte les éléments suivants :

- a) Contribution pour l'exploitation scolaire
- b) Contribution pour l'infrastructure scolaire composée de
 - frais de chauffage, de conciergerie, d'eau et d'électricité et frais liés à l'entretien général
 - 3,5 pour cent de la valeur d'assurance des bâtiments (valeur locative supposée).

La Direction de l'instruction publique communique toujours le montant de la contribution aux frais de traitement également due par la commune de domicile lors du décompte final de la compensation des charges liées aux traitements du corps enseignant (voir ch. 2.4.1).

2.4 Réglementation cantonale subsidiaire

Si la commune de domicile et la commune de scolarisation n'adoptent pas de réglementation spécifique dans ce domaine, la commune de domicile est tenue de verser à la commune de scolarisation une contribution aux frais de scolarisation composée des éléments suivants :

2.4.1 Contribution aux frais de traitement par élève > tableau d'aide

Les communes et communautés scolaires conviennent entre elles des modalités de facturation des frais de traitement pour les élèves provenant d'autres communes⁶. La contribution aux frais de traitement correspond à 50 pour cent des dépenses liées aux traitements du corps enseignant incombant à la commune de scolarisation en vertu de la LPFC. Elle varie d'une commune à l'autre.

- 1 L'école obligatoire se compose de l'école enfantine et des degrés primaire et secondaire I.
- 2 Ce principe vaut aussi pour les enfants relevant de l'asile (permis N et F). Des règles spécifiques s'appliquent toutefois s'agissant du financement de la scolarité de ces enfants. Vous trouverez de plus amples informations à ce sujet sur www.erz.be.ch/rfeo.
- 3 Art. 7, al. 2 de la loi du 19 mars 1992 sur l'école obligatoire (LEO ; RSB 432.210)
- 4 Ce principe vaut aussi pour les enfants placés ayant leur domicile civil dans le canton de Berne mais qui, du fait de mesures de protection de l'enfant, résident dans une autre commune bernoise et y sont scolarisés.
- 5 Art. 24b, al. 4 de la loi du 27 novembre 2000 sur la péréquation financière et la compensation des charges (LPFC ; RSB 631.1)
- 6 Les coûts correspondant aux mesures pédagogiques particulières sont imputés selon le même principe que les coûts liés à l'enseignement ordinaire. Le canton en assume la moitié tandis que l'autre moitié est prise en charge par la commune ou la communauté scolaire qui a annoncé les leçons dans le cadre de la communication des programmes. Environ 20 pour cent de ces coûts peuvent être financés par les contributions par élève que chaque commune de domicile reçoit pour ses enfants.

La Direction de l'instruction publique met à disposition un tableau d'aide à la facturation des frais de traitement et publie la contribution moyenne aux frais de traitement enregistrée pour la dernière année scolaire ayant fait l'objet d'un décompte. Ces documents sont disponibles sur Internet sur www.erz.be.ch/rfeo.

Le montant approximatif de la contribution aux frais de traitement sera communiqué à chaque commune de scolarisation en automne 2018 avec le calcul prévisionnel de la compensation des charges des traitements du corps enseignant. Le montant définitif pour l'année scolaire 2018-2019 sera quant à lui mentionné dans le décompte final de la compensation des charges liées aux traitements du corps enseignant adressé aux communes à l'automne 2019 par l'Office de l'enseignement préscolaire et obligatoire, du conseil et de l'orientation de la Direction de l'instruction publique.

2.4.2 + Contribution aux coûts d'exploitation et d'infrastructure scolaires par élève

Degré	Contribution aux coûts d'exploitation ^{7*}	Contribution aux coûts d'infrastructure ^{**}	Total
Ecole enfantine	CHF 655.-	CHF 1865.-	CHF 2520.-
Degré primaire	CHF 890.-	CHF 3310.-	CHF 4200.-
Degré secondaire I	CHF 1050.-	CHF 3320.-	CHF 4370.-

Remarque concernant la Basisstufe et le cycle élémentaire : les contributions pour la 1^{re} et la 2^e année de Basisstufe et le cycle élémentaire sont analogues à celles demandées pour l'école enfantine et les contributions pour la 3^e, la 4^e et éventuellement la 5^e année de Basisstufe sont analogues à celles demandées pour le degré primaire. Les communes peuvent toutefois calculer leurs frais d'exploitation et d'infrastructure scolaires effectifs également pour la Basisstufe et le cycle élémentaire.

* Le montant de la contribution aux coûts d'exploitation scolaire est déterminé sur la base des coûts moyens supportés par les communes pour l'exploitation de leurs écoles⁸, c'est-à-dire sur les charges correspondant aux indemnités versées aux membres des commissions et aux indemnités pour les charges de biens, services et marchandises (matériel et mobilier scolaires). Les tarifs se fondent sur les charges moyennes par catégorie de communes telles qu'elles apparaissent dans les comptes 2011 des communes (FINSTA). Le canton effectue un relevé périodique de ces coûts.

** Le montant de la contribution aux coûts d'infrastructure scolaire est déterminé sur la base des coûts moyens supportés par les communes pour leur infrastructure scolaire⁸.

7 Les frais de transport d'élèves ne sont pas pris en compte dans le calcul de la contribution aux frais de scolarisation. Les communes conviennent entre elles des modalités de facturation pour ces frais car ils varient de l'une à l'autre.

8 Art. 24b Abs. 3 FILAG

- Il a été calculé à partir des données fournies par 36 communes interrogées portant sur un total d'environ 150 complexes scolaires.
- La taille moyenne des classes est de 18 élèves à l'école enfantine et de 19 élèves aux degrés primaire et secondaire I.
- Les valeurs d'assurance des bâtiments ont été relevées par degré scolaire. Lorsqu'un bâtiment était utilisé par des classes de degrés différents, des déductions ont été opérées en fonction de la proportion de classes et d'élèves. A ensuite été retranchée la part liée à l'utilisation des locaux par des tiers. 6,5 pour cent de la valeur finale ont été retenus pour le calcul.
- Cette part comprend la valeur locative (3,5%), les frais de chauffage, de conciergerie, d'eau et d'électricité ainsi que l'entretien général (au total 3%).
- Les valeurs de base font référence à l'année 2013. Le canton effectue un relevé périodique.

2.5 Facturation entre communes

Les communes règlent la procédure de facturation des contributions aux frais de scolarisation entre elles. La Direction de l'instruction publique recommande aux communes accueillant des élèves d'autres communes de clarifier la situation avant leur venue.

La date déterminante pour la facturation des contributions aux frais de scolarisation est le 15 septembre 2018 (jour de référence de la statistique des élèves). Si les communes n'ont pas adopté de réglementation spécifique, la Direction de l'instruction publique propose trois variantes de facturation :

- a) Les communes de scolarisation établissent une facture provisoire des contributions aux frais de scolarisation pour l'année scolaire 2018-2019 avant le 31 décembre 2018. Elles se basent pour ce faire sur la part correspondant aux frais de traitement du corps enseignant figurant dans le décompte final de la compensation des charges liées aux traitements du corps enseignant pour l'année scolaire 2017-2018. Elles établissent le décompte définitif à l'automne 2019, dès que le décompte final de la compensation des charges liées aux traitements du corps enseignant pour l'année scolaire 2018-2019 leur a été communiqué.
- b) Les communes de scolarisation établissent des factures d'acomptes sur la base des calculs préliminaires pour l'année scolaire 2018-2019 remis aux communes par l'Office de l'enseignement préscolaire et obligatoire, du conseil et de l'orientation de la Direction de l'instruction publique en automne 2018. Le décompte définitif est effectué à l'automne 2019, dès que le décompte final de la compensation des charges liées aux traitements du corps enseignant pour l'année scolaire 2018-2019 a été communiqué.
- c) Les communes de scolarisation facturent les contributions aux frais de scolarisation pour l'année scolaire 2018-2019 à l'automne 2019 après avoir reçu le décompte final de la compensation des charges liées aux traitements du corps enseignant pour l'année scolaire 2018-2019.

Dans un souci de simplicité, la Direction de l'instruction publique conseille en outre aux communes de s'entendre sur une contribution aux frais de scolarisation pour toute la durée de l'année scolaire 2018-2019 si, au 15 septembre 2018, des élèves sont inscrits dans une école d'une autre commune que la leur. Une facturation prorata temporis n'est pas conseillée.

3. Fréquentation de la première année de la formation gymnasiale dans un gymnase cantonal de la partie germanophone du canton ou dans le cadre de la filière bilingue

Tous les élèves germanophones souhaitant suivre une formation gymnasiale doivent fréquenter un gymnase pendant quatre ans. Dans la partie francophone du canton, le principe présenté ci-après s'applique uniquement aux communes dont certains élèves fréquentent la filière bilingue et qui ont conclu un contrat correspondant avec l'Office de l'enseignement secondaire du 2^e degré et de la formation professionnelle.

La commune de domicile verse une contribution aux frais de scolarisation au canton pour les élèves qui fréquentent la première année de la formation gymnasiale dans un gymnase germanophone ou dans le cadre de la filière bilingue, que ces élèves aient entamé leur formation gymnasiale à l'issue de la 10^e ou de la 11^e année scolaire. Cette contribution est composée des éléments suivants :

3.1 Contribution aux frais de traitement par élève

Le montant effectif de la contribution aux frais de traitement ne sera connu qu'au moment de l'établissement, à l'automne 2019, du décompte final de la compensation des charges. Par conséquent, seul un acompte d'un montant de 5500 francs sera facturé en automne 2018. Il se fonde sur la moyenne des charges liées aux traitements du corps enseignant de toutes les classes de première année de la formation gymnasiale***.

3.2 + Contribution aux coûts d'exploitation et d'infrastructure scolaires par élève

Degré	Contribution aux coûts d'exploitation*	Contribution aux coûts d'infrastructure**	Total***
1 ^{ère} année de la formation gymnasiale	CHF 1050.-	CHF 1530.-	CHF 2580.-

* Le montant de la contribution aux coûts d'exploitation scolaire correspond aux coûts moyens supportés par les communes pour le degré secondaire I (cf. ch. 2.4.2).

** Le montant de la contribution aux coûts d'infrastructure scolaire correspond aux coûts moyens supportés par les communes pour le degré secondaire I (cf. ch. 2.4.2) hors valeur locative.

*** Le montant de la contribution globale aux frais de scolarisation par élève fréquentant la première année de la formation gymnasiale s'élève ainsi à près de 8080 francs, le remboursement provenant de la compensation des charges pour les frais de traitement en moyenne à environ 2700 francs.

Les coûts supportés par les communes pour les traitements du corps enseignant ainsi que pour l'exploitation et l'infrastructure scolaires se chiffrent donc à près de 5380 francs nets (sous réserve du décompte final).

La fréquentation de la première année de la formation gymnasiale est toujours gratuite pour les élèves. La contribution aux frais de scolarisation ne doit jamais être facturée à leurs parents. Elle est due par la commune de domicile indépendamment du fait que les élèves aient ou non déjà effectué une 11^e année scolaire.

Au cours de l'année scolaire 2018-2019, les gymnases cantonaux facturent aux communes de domicile, au plus tard quatre mois après la rentrée, un acompte correspondant au montant prévisionnel de la contribution aux frais de scolarisation. La facture se fonde sur le nombre d'élèves inscrits au 15 septembre 2018. Le montant définitif sera déterminé après la fin de l'année et l'acompte versé déduit de ce montant.

4. Fréquentation intercantonale d'établissements scolaires

4.1 Un enfant venu d'un autre canton fréquente un établissement de la scolarité obligatoire dans le canton de Berne

Si un enfant dont le domicile civil est situé en dehors du canton de Berne fréquente un établissement de la scolarité obligatoire bernois, le canton de Berne supporte les frais de traitement générés par cet enfant. Ce dernier ne sera pas comptabilisé dans la compensation des charges liées aux traitements du corps enseignant de la commune de scolarisation. Le canton de Berne verse en outre à la commune de scolarisation de l'enfant une contribution aux coûts d'exploitation et d'infrastructure⁹.

4.2 Un enfant bernois fréquente un établissement de la scolarité obligatoire dans un autre canton

Si un enfant dont le domicile civil est situé dans le canton de Berne fréquente un établissement extracantonal de la scolarité obligatoire, le canton de Berne demande à la commune de domicile de l'enfant de lui verser une contribution correspondant à 65 pour cent de la contribution aux frais de scolarisation demandée par le canton dans lequel est située l'école. Si la contribution demandée par ce dernier est inférieure à 4000 francs par élève, la commune bernoise n'est pas tenue de s'acquitter d'une participation¹⁰.

Les notices de la Direction de l'instruction publique relatives à la fréquentation intercantonale d'établissements scolaires peuvent être consultées sur www.erz.be.ch/contributions-ecolage.

5. Renseignements

– **Directives et fréquentation d'établissements extracantonaux:** Bernhard Schmutz, Secrétariat général de la Direction de l'instruction publique, Coordination des écolages, +41 31 633 84 18, bernhard.schmutz@erz.be.ch

⁹ Art. 24d, al. 2 LPFC
¹⁰ Art. 24e LPFC

- **Décompte final des frais de traitement:**
Bekim Limoni, Office de l'enseignement préscolaire et obligatoire, du conseil et de l'orientation (OECO), Finances et controlling, +41 31 633 84 52, bekim.limoni@erz.be.ch
- **Modalités de paiement en cas de fréquentation de la première année de la formation gymnasiale dans un gymnase cantonal:** secrétariat du gymnase concerné ou Denise Kreutz, Office de l'enseignement secondaire du 2^e degré et de la formation

professionnelle (OSP), Section des écoles moyennes, +41 31 633 87 72, denise.kreutz@erz.be.ch.

6. Validité

Les présentes directives sont valables pour l'année scolaire 2018-2019.

Le Directeur de l'instruction publique,
Bernhard Pulver, Conseiller d'Etat

Bernische Lehrerversicherungskasse (BLVK)

Einladung zu den Wahlkreisversammlungen der Versicherten der BLVK

Mitglieder der Verwaltungskommission sind anwesend. Es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Wünsche zu äussern. Ziel: Pro Schulhaus nimmt eine Lehrperson teil.

Traktanden

1. Begrüssung und Organisation
2. Protokoll der letzten Wahlkreisversammlung (www.blvk.ch)
3. Ergänzungs-/Ersatzwahlen in den Wahlkreisen (Delegierte, Vorstand)
4. Traktanden der DV BLVK vom 23. Mai 2018
5. Anpassungen Organisationsreglement für die DV (BLVK-OgRDV)
6. Anträge an das Büro DV zuhanden der DV BLVK
7. Informationen; Präsentation der Kennzahlen durch ein VK-Mitglied
8. Verschiedenes

Caisse d'assurance du corps enseignant bernois (CACEB)

Invitation aux assemblées ordinaires des cercles électoraux des assuré(e)s de la CACEB

Des membres de la commission administrative sont présents. La possibilité est ainsi donnée de poser des questions ou d'émettre des souhaits. But: qu'un(e) représentant(e) par collège soit présent(e).

Ordre du jour

1. Souhaits de bienvenue, organisation
2. Procès-verbal de la dernière assemblée électorale (www.caceb.ch)
3. Eventuelles élections, mutations au sein des cercles électoraux (délégués, bureau)
4. Ordre du jour de l'assemblée des délégués de la CACEB du 23 mai 2018
5. Adaptions du Règlement d'organisation pour l'AD (ROAD-CACEB)
6. Requêtes à l'intention du bureau de l'AD
7. Informations; présentations des chiffres-clés par un membre de la CA
8. Divers

Wahlkreis / Cercle électoral	Wann / Quand	Wo / Où
Jura bernois	Lundi 30 avril 2018 à 17 h30	Aula de l'école primaire, 2710 Tavannes
Bern-Nord	Dienstag, 24. April 2018, 18 Uhr	Oberstufenzentrum Eisengasse, Videozimmer, 1. Etage, Eisengasse 3, 3065 Bolligen
Bern-Stadt	noch nicht bekannt	noch nicht bekannt
Bern-Süd	Mittwoch, 25. April 2018, 17 Uhr	Konferenzzentrum Kreuz, Grosser Giessensaal, Dorfstrasse 30, 3123 Belp
Emmental	Mittwoch, 25. April 2018, 20.15 Uhr	Schulhaus Heimiswil Dorf, Oberdorf 12, 3412 Heimiswil
Oberaargau	Montag, 23. April 2018, 19.30 Uhr	Schulanlage Sonnhalde, Aula, 4912 Aarwangen
Oberland-Nord	Mittwoch, 2. Mai 2018, 17 Uhr	Wirtschaftsschule Thun, Mönchstrasse 30A, 3600 Thun
Oberland-Süd	Mittwoch, 25. April 2018, 17 Uhr	Schulanlage Steindler (Aula Oberstufe), Steindlerstrasse 3, 3800 Unterseen
Seeland	Donnerstag, 26. April 2018, 18 Uhr	Gymnasium Biel-Seeland GBSL, Kolloquiumszimmer D901, Ländtestrasse 12, 2503 Biel/Bienne
Versicherte Personen der mit Vertrag angeschlossenen Arbeitgeber und BLVK	Mittwoch, 25. April 2018, 17 Uhr	Campus Muristalden, Muristrasse 8, 3006 Bern